

# Reformierte Kirche Ammerswil



## Konzert Nordische Chor- und Orgelmusik Vokalensemble Ars Canora

Samstag, 22. März 2025, kath. Kirche Dottikon

## **Zum Programm**

Liebes Publikum

Mit diesem Programm begeben Sie sich mit uns auf einen Streifzug durch geistliche und weltliche Chor- und Orgelmusik aus Nordeuropa aus der Zeit zwischen 1850 und 2000. Diese klangvolle Musik lässt wunderbare musikalische Bilder entstehen.

Felix Mendelssohn gehört zwar nicht in diese Region, passt mit seiner Tonsprache aber bestens in dieses Programm. Er wurde auf seinen Konzertreisen durch England gefeiert und seine doppelchörigen Kompositionen gehört zum schönsten, was die romantische Chorkultur hervorgebracht hat.

Wir hoffen, dass Sie alle Werke dieses Programms begeistern, sind Ihnen aber trotzdem dankbar, wenn Sie sich mit dem Applaus bis zum Ende des Konzerts gedulden.

Wir wünschen Ihnen einen inspirierenden Konzertabend!

## **Vokalensemble Ars Canora**

Ars Canora wurde 2002 von seinem Leiter Stephan Fuchs gegründet. Oberstes Ziel ist es, dem Publikum ein mitreissendes Hörerlebnis zu vermitteln. Daher stehen der Chorklang und die Freude an begeisternden Interpretationen im Zentrum unserer Arbeit. Technische Perfektion ist nicht Ziel, sondern Mittel zum Zweck um ein überzeugendes Gesamtergebnis zu erreichen. Wir erarbeiten Chormusik aus allen Epochen, meistens a cappella. Ganz besonders fasziniert uns die Interpretation spannender zeitgenössischer Werke.

## **Stephan Fuchs – Leitung**

Stephan Fuchs war nach Studien der Medizin (Universität Zürich), Orgel und Chorleitung (ZHdK) von 2001 bis 2020 Kantor und Organist der reformierten Pauluskirche in Zürich und gründete 2002 das semi-professionelle Vokalensemble Ars Canora.

Seit 2020 arbeitet er bei der Stiftung Carelink und leitet dort das Einsatzmanagement. Seine musikalische Arbeit führt er mit der Leitung des Oratorienchors Zürich (seit 2015), des Vokalensembles Ars Canora (seit 2002) und als Chorleitungsdozent an der Kirchenmusikschule Aargau fort. Er lebt mit seiner Familie in Ammerswil.

## **Frédéric Champion – Orgel**

1976 in Lyon (F) geboren, begeistert sein Publikum mit seinem lebendigen und virtuosen Spiel. Als vielseitiger Interpret, der sich mit dem gesamten Orgelrepertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik befasst, überzeugt er auch die internationale Presse und Kritik :«Champion is one of the finest young organists you'll ever hear!» (Choir and Organ). Seine musikalischen Studien (Orgel, Hammerklavier, Cembalo, Improvisation) in Lyon, Paris, Toulouse und Basel schloss er mit dem Solistendiplom ab. Er ist Kirchenmusiker der reformierten Kirche Horgen.

Charles Villiers Stanford (1852 – 1924)

## **Fantasia op. 57, No. 1 für Orgel**

### **The Blue Bird**

The lake lay blue below the hill.  
O'er it, as I looked, there flew  
Across the waters, cold and still,  
A bird whose wings were palest blue.

The sky above was blue at last,  
The sky beneath me blue in blue.  
A moment, ere the bird had passed,  
It caught his image as he flew.

*Text: Mary E. Coleridge*

Philip Stopford (\*1977)

### **If ye love me**

If ye love me,  
keep my commandments,  
and I will pray the Father,  
and he will give you another comforter,  
even the spirit of truth.

Vytautas Miskinis (\*1954)

### **O salutaris hostia**

O salutaris Hostia,  
Quae caeli pandis ostium:  
Bella premunt Hostilia,  
Da robur, fer auxilium.

John Ireland (1889 – 1962)

### **Intrada aus «Miniature Suite» für Orgel**

### **Der blaue Vogel**

Blau lag der See, hügelumsäumt.  
Unverseh'ns gewahrte ich  
wie übern See, der kalt, verträumt,  
lichtblau beschwingt ein Vogel strich.

Drauf Blau den Himmel überzog,  
um mich sein blauer Widerschein.  
Just, eh vorbei der Vogel flog,  
fing er sein fliegend Abbild ein.  
Blau lag der See, hügelumsäumt.

### **Wenn du mich liebst**

Wenn Du mich liebst  
befolge meine Gebote  
und ich will zum Vater beten  
Und er wird dir einen anderen Tröster  
geben; sogar den Geist der Treue.

*Johannes 14, 15-17*

O heilbringende Opfergabe,  
die du die Tür des Himmels öffnest,  
feindliche Kriege drängen:  
Gib Kraft, bringe Hilfe.

Gerald Finzi (1901 – 1956)

## Aus «Seven poems of Robert Bridges»

### I praise the tender flower

I praise the tender flower,  
That on a mournful day  
Bloomed in my garden bower  
And made the winter gay.  
Its loveliness contented  
My heart tormented.

I praise the gentle maid  
Whose happy voice and smile  
To confidence betrayed  
My doleful heart awhile;  
And gave my spirit deploring  
Fresh wings for soaring.

The maid for very fear  
Of love I durst not tell:  
The rose could never hear,  
Though I bespake her well:  
So in my song I bind them  
For all to find them.

*Text: Robert Bridges*

Edvard Grieg (1843 – 1907)

### Ave maris stella

Ave, maris stella,  
Dei mater alma  
atque semper virgo,  
felix caeli porta.

Solve vincla reis,  
profer lumen caecis,  
mala nostra pelle,  
bona cuncta posce.

Vitam praesta puram,  
iter para tutum,  
ut videntes Jesum  
semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri,  
summo Christo decus,  
Spiritui Sancto  
honor, tribus unus. Amen.

### Ich lobe die zärtliche Blume

Ich lobe die zärtliche Blume,  
die an einem Trauertag  
in meiner Gartenlaube blühte  
und den Winter heiter machte.  
Ihre Schönheit tröstete  
mein gepeinigtes Herz.

Ich lobe die zärtliche Maid,  
deren fröhliche Stimme und Lächeln  
mein trauriges Herz eine Weile  
zu Zuversicht verleitete;  
Und gab meinem klagenden Herz  
frische Flügel zum Schweben.

Der Maid, vor Angst  
wagte ich nicht von Liebe zu sprechen:  
Die Rose konnte nie hören,  
obwohl ich mit ihr sehr beredt war:  
Also bündele ich sie in meinem Lied,  
dass alle sie finden können.

*Übersetzung: Aaron Bingham*

Sei gegrüsst, Stern des Meeres,  
erhabene Mutter Gottes  
und stets Jungfrau,  
glückliches Himmelstor.

Löse die Fesseln der Sünder,  
bring den Blinden das Licht,  
vertreibe unsere Sünden,  
erbitte für uns alles Gute.

Gewähre ein reines Leben,  
bereite einen sicheren Weg,  
damit wir, Jesus sehend,  
immer frohlocken werden.

Lob sei Gott dem Vater,  
Ruhm sei dem Höchsten, Christus,  
dem Heiligen Geist  
sei Ehre: dreifach eine Preisung. Amen.

John Ireland (1889 – 1962)

## Menuetto–Impromptu aus «Miniature Suite» für Orgel

Veljo Tormis (1930 – 2017)

### Sügismaastikud

#### 1. On hilissuvi

Ja lõhnab angervaks  
ja tulilill  
ja ohakas.

On hilissuvi, on hilissuvi. Ja pihlapuus  
on marjakobar ja männikus on kanarbik. Ja  
seda suve ei tule enam, ei tule enam seda  
suve.

#### 2. Üle taeva jooksevad pilved

Üle taeva jooksevad pilved, vihmajärgse  
hommiku lillad pilved. See on järvelt lõõtsuv  
tuul,  
see on kartulivagude muld,  
millest su käed külmetavad.

#### 3. Kahvatu valgus

Kahvatu valgus sügismaastike kohal.  
Valgeid tutte  
ohakad külvavad tuulde. All ribadeks  
rebitud taeva pikad ja porised teed.

#### 4. Valusalt punased lehed

Valusalt punased lehed teel, poriseks  
sõtkutud teel. Imetlen neid ma ja tallan  
poriseks sõtkutud lehti teel.

#### 5. Tuul kõnnumaa kohal

Tuul kõnnumaa kohal koolnukollase  
kõnnumaa kohal. Teekäänul kõhinal naeris  
paar surnud puud.

#### 6. Külme sügisöö

Külme sügisöö kuu,  
nagu kummaline münt läigatas merre.

#### 7. Kanarbik

Kurb lilla kanarbik  
meeletult lõõskab,  
päikese viimane virvendus silmis. Muidu  
kõik on kui ikka,  
need samad on nurmed,  
need samad on teed,  
ainult nende peal põleb, maailma suurune leek.

### Herbstlandschaften

#### 1. Es ist Spätsommer

Es duftet Mädesüss und Butterblume  
und Distel. Es ist Spätsommer,  
Spätsommer. Reife Beeren  
an der Eberesche und Heidekraut  
im Kiefernhein.

Und dieser Sommer kommt nicht wieder,  
kommt nicht wieder dieser Sommer.

#### 2. Wolken jagen über den Himmel

Wolken jagen über den Himmel,  
lila Wolken des Morgens nach dem Regen.  
Es ist der Wind, der vom See her weht,  
es ist die Erde des Kartoffelackers,  
die deine Hände frieren lässt.

#### 3. Fahles Licht

Fahles Licht über den Herbstlandschaften.  
Disteln säen weisse Büschel in den Wind.  
Unter einem zerfetzten Himmel lange und  
schlammige Wege.

#### 4. Schmerzensrote Blätter

Schmerzensrote Blätter auf dem Weg,  
auf dem schlammig gekneteten Weg.  
Ich bewundere sie und trete auf die  
schlammig gekneteten Blätter auf dem  
Weg.

#### 5. Wind über dem kahlen Land

Wind über dem kahlen Land  
über dem leichenblassen kahlen Land.  
Raschelnd lachten in der Wegbiegung ein  
paar leblose Bäume.

#### 6. Kalte Herbstnacht

Der kalte Mond der Herbstnacht, wie eine  
fremdartige Münze glitt er ins Meer.

#### 7. Heidekraut

Trauriges lila Heidekraut glüht wie von  
Sinnen, das letzte Flimmern der Sonne in  
den Augen. Sonst ist alles wie immer,  
die Wiesen wie immer,  
die Wege wie immer,  
nur über ihnen brennt  
eine Flamme, so gross wie die Welt.

Jaakko Mäntyjärvi (\* 1963)

## Pseudo-Yoik

Joik (Yoik) gilt als die Musikform der Samen, der oft nomadischen Bevölkerungsteile in Norwegen, Schweden, Finnland und Russland. Ihre Sprache ist eng verwandt mit dem Finnischen, jedoch enthält der Pseudo-Yoik (der Name weist darauf hin) keine sinnvollen Worte. Sie sind vielmehr Transportmittel einer musikalischen Idee, die auch nicht beansprucht, etwas mit originären Joik zu tun zu haben. Auf keinen Fall will das Werk eine Karikatur sein, im Gegenteil, denn der Komponist überschreibt das Stück mit „manically serious“.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

## Sonate op. 65, Nr. 3 in A-dur, 1. Satz, Con moto maestoso

### Warum toben die Heiden

Warum toben die Heiden  
und die Leute reden so vergeblich?  
Die Könige im Lande lehnen sich auf  
und die Herrn ratschlagen miteinander  
wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Lasst uns zerreißen ihre Bande  
und von uns werfen ihre Seile!  
Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer  
und der Herr spottet ihrer.

Er wird einst mit ihnen reden in seinem  
Zorn und mit seinem Grimm wird er sie  
schrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt  
auf meinem heiligen Berge Zion.  
Ich will von einer solchen Weise predigen,  
dass der Herr zu mir gesagt hat:  
Du bist mein Sohn, heute hab ich dich  
gezeugt;  
heische von mir, so will ich dir die Heiden  
zum Erbe geben,  
und der Welt Ende zum Eigentum.

Du sollst sie mit eisernem Zepter  
zerschlagen,  
wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige  
und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf  
Erden.

Dienet dem Herrn mit Furcht  
und freuet euch mit Zittern!  
Küsst den Sohn, dass er nicht zürne,  
und ihr umkommet auf dem Wege,  
denn sein Zorn wird bald anbrennen.  
Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem heiligen Geiste, wie es war zu  
Anfang, jetzt und immerdar und von  
Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

John Ireland (1889 – 1962)

## Villanla aus «Miniature Suite» für Orgel

Knut Nystedt (1915 – 2014)

## O crux

O crux, splendidior cunctis astris,  
mundo celebris,  
hominibus multum amabilis,  
sanctior universis  
quae sola fuisti digna portare talentum  
mundi;  
dulce lignum, dulces clavos,  
dulcia ferens pondera;  
salva praesentem catervam in tuis hodie  
laudibus congregatam.

O Kreuz, prächtiger als alle Sterne, geehrt  
in der ganzen Welt,  
würdiger der Liebe der Menschen, heiliger  
als das ganze Universum,  
das du allein würdig warst, den Preis der  
Welt zu tragen:  
Süßes Holz, süsse Nägel, die die süsse  
Last trugen,  
rette deine Herde, die hier versammelt ist,  
um dein Lob zu singen.

Felix Mendelssohn–Bartholdy (1809 – 1847)

## Sonate op. 65, Nr. 3 in A-dur, 2. Satz, Andante tranquillo

Toivo Kuula (1883 – 1918)

## Auringon noustessa

Nää, oi mun sieluni,  
auringon korkea nousu  
ylitse kivisen kaupungin kattojen, katuin  
ylitse voussatain valheen ja tuntien tuskan,  
koittava kirkkaus!

Nää, oi mun sieluni,  
katoovan elämän autuus!  
Niin kuin ääretön temppeleli  
on se sun eessäs,  
alla sen holvien  
on ikiaikojen äänetön hartaus  
mestarin hengen.

Nää, oi mun sieluni,  
yössäkin korkehin kirkkaus,  
tuskassa tummien hetkien rauha ja riemu,  
voussatain valheessa,  
elämän valheessa valkein,  
ijäisin totuus!

Nää, oi mun sieluni,  
elämän valheessa valkein,  
ijäisin totuus!

Sieh, meine Seele, die Sonne geht auf,  
hoch über den Dächern und Strassen  
der steinernen Stadt, hoch über  
den Lügen der Jahrhunderte, fühle den  
Schmerz, sieh den Glanz hervorbrechen.

Sieh, meine Seele,  
die Wonne vergänglichen Lebens!  
Wie der Tempel der Ewigkeit  
sich öffnet vor dir,  
und unter seinen Gewölben  
die stille Andacht  
im Geiste des Herrn.

Sieh, meine Seele,  
die höchste Klarheit  
wenn auch die Nacht hereinbricht,  
sieh Friede und Freude  
in den dunklen Augenblicken der Pein.

Sieh, meine Seele, auch in den  
jahrhundertalten Lügen,  
in den Täuschungen des Lebens,  
schimmert das Reine.

## Informationen zu den Festaktivitäten durchs Jahr



**Vokalensemble Ars Canora**

**[www.arscanora.ch](http://www.arscanora.ch)**